

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 4 (1931-1932)

Heft: 9

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz
41. JAHRGANG DER SCHWEIZERISCHEN PAEDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT
25. JAHRGANG DER „SCHULREFORM“

Herausgegeben in Verbindung mit

Univ.-Prof. Dr. P. Bovet, Prof. Dr. v. Gonzenbach, Prof. Dr. O. Guyer, Prof. Dr. H. Hanselmann,
Rektor J. Schälin, Sem.-Dir. Dr. Schohaus und Sek.-Schulinsp. Dr. Schrag

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. phil. K. E. Lusser, St. Gallen / Verantwortliche Redaktion: Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen

Pestalozzi wirbt für die Pro Juventute-Dezemberaktion 1931

„Ift sie nicht eine Mutter? Und hat ihr Schöpfer, als er sie mit den Quellen des natürlichen Lebens ausstattete sie unfähig gelassen, für jenes geistige Leben zu sorgen, das der wahre Zweck und das wahre Wesen allen Seins ist? Wenn ihre Beziehung zur Menschheit so verantwortungsvoller Art ist, sollte ihr Verstand und ihre Tatkraft nicht in diesem einen Brennpunkt vereinigt sein? Ihr ganzes Dasein sollte nicht aufgehen in den erhabenen Aufgaben, dem unermüdlichen Bestreben, den Sinn ihrer Schöpfung zu erfüllen? Natur, Barmherzigkeit, Religion, — alle fordern es! Und zwar so einmütig, daß die Frage für immer entschieden ist.“

Pestalozzi in „Mutter und Kind.“

„Wer ist Mensch, wer hat den Einfluß der hohen Mutterkraft und des hohen Mutterfinns je beobachtet oder selbst empfunden und ist nicht überzeugt, daß das, was die Mutter ihrem Kinde sein soll, kein Mensch auf Erden an ihrer Statt so sein kann, wie sie es ihm sein kann und wie sie es ihm so gern ist, wenn ihr Geist für ihre Bestimmung gebildet und ihr Herz zu derselben erhoben worden? Und doch wie wenig Mütter sind ihren Kindern ganz, was sie ihnen sein sollten! Wie viele können bei der Erziehung, die sie genossen, und in der Lage und in den Umständen, in denen sie sich befinden, ihren Kindern nicht mehr sein, wenn sie es auch schon wollten!! Daß dieses nicht ewig so bleibe, daß es hierin nicht immer noch schlechter werde, daß die edlern Mütter ihren Kindern wieder werden können, was sie ihnen werden sollen, daß sie allgemein und von Jugend auf wieder mehr und besser lernen, was sie hierfür bedürfen, war von jeher das Ziel meines Lebens.“

Bericht Pestalozzis an die Eltern und das Publikum über den Zustand und die Einrichtung seiner Anstalt, 1807.

Das Ergebnis der diesjährigen Aktion der Stiftung Pro Juventute soll in der Hauptfache dazu verwendet werden, den wirtschaftlich und geistig hilfsbedürftigen Müttern unseres Landes zu helfen, wirklich Mütter zu sein. — Es gibt keine wichtigere Bemühung um die Jugend und für die Zukunft des Volkes. **Kauft Pro Juventute-Karten und -Marken!**



Linolschnitt eines Viertklässlers
(Volksschule Frankfurt a. M.)